

stream-Soziologie als auch des weißen akademischen Mittelschichtsfeminismus ausfällt. Jim Messerschmidt, dessen 1993 erschienenes *Masculinities and Crime* eine herausragende Anwendung des Connellschen Ansatzes auf Phänomene von Abweichung und Kontrolle enthält, befaßt sich mit Männlichkeitskonstruktionen von weißen Jungen im Kontext von Schule und Jugendkriminalität. Joe Sim nimmt sich Männlichkeiten im Männergefängnis vor, Dick Hobbs interpretiert Daten aus zwei Interviews mit professionellen Kriminellen. Hervorzuheben sind ferner die Studien von Mordakten (Ken Polk), in denen, der wichtigen Arbeit von Daly und Wilson (1988 *Homicide*) folgend, eine Typologie von konfrontativen Männlichkeitsthemen beim Mord entwickelt wird, und der kurze Beitrag von Newburg und Stanko über die Opferwerdung von männlichen Geschlechtsangehörigen. Die in der deutschsprachigen Debatte fast schon axiomatischen Vorstellungen über Opfer-Täter/Gut-Böse/Frau-Mann-Dichotomien geraten hier ins Wanken, und eine theoretisch-empirische Neuorientierung beim Thema Geschlecht und Gewalt erscheint unumgänglich. Der Australier John Braithwaite und die US-Soziologin Kathleen Daly greifen den Kontext Maskulinität und Krimi-

nalität praktisch und politisch auf. So anregend dieser Ausflug in die Theorie der wiedereingliedernden Beschämung und in die gemeinschaftsbezogene Sanktionspraxis der neuseeländischen Maori-Kultur auch ausfällt, so scheinen die Autoren zu Anfang eine von Connell stets hervorgehobene Warnung beim Umgang mit »hegemonialer Männlichkeit« zu übersehen. Braithwaite und Daly erzeugen eine Begrifflichkeit, in der Männlichkeiten als Charaktertypen mit normativer Wertung geladen werden. So wird von Beginn an eine Täteroptik verfolgt, die kriminalpolitisch problematisch ist.

Das Buch vermittelt für Studierende und Lehrende, die sich mit Geschlechterforschung auseinandersetzen, sehr grundlegende Einsichten und ein theoretisches Instrumentarium, nach dessen Aneignung ein neues Arbeiten zum Thema Männlichkeit und Geschlechterverhältnis beginnen kann, jenseits der deutschsprachigen Denk-, Sprach- und Methodenverworrenheit zum Thema Männlichkeit und Männergewalt.

Joachim Kersten

■ **Tim Newburn/Elizabeth A. Stanko (eds.)**
Just Boys Doing Business?
Men, masculinities and crime
London/New York: Routledge
290 Seiten, 40,- £

Vorschau:

Titel:

Vorsicht, Polizei?

Beiträge zur Polizeidebatte von J. Kersten, »BAG-Kristische Polizisten« und H. Willems

Beitrag:

Zwanzig Jahre Strafvollzugsgesetz
 Bilanz von Frieder Dünkel

Recht und Scham

Neue Programme und Projekte im Umgang mit
 Jugendkriminalität von Susanne Karstedt

Außerdem:

Magazin, Zeitschriftenschau, Praxis und Recht

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion

Prof. Dr. Heinz Cornel (Berlin), Dr. Klaus Boers (Tübingen), Prof. Dr. Frieder Dünkel (Greifswald), Prof. Dr. Monika Frommel (Starnberg/Kiel), Dr. Anton van Kalmthout (Tilburg), Hartmut Krieg (Bremen), Dr. Bernd Maelicke (Kiel), Helmut Ortner (Darmstadt), Dr. Arno Pilgram (Wien), Prof. Dr. Heribert Ostendorf (Schleswig), Prof. Dr. Joachim Kersten (Konstanz), Dr. Helga Cremer-Schäfer (Bad-Vilbel), Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen (Berlin/Hamburg), Prof. Dr. Heinz Steinert (Wien/Frankfurt).

Chefredaktion und Redaktionsanschrift

Helmut Ortner
 Rhörring 113, 64289 Darmstadt
 Tel.: 0 61 51 - 71 41 13
 Fax: 0 61 51 - 71 41 18

Kontakt: Niederlande

Dr. Anton van Kalmthout, Juristische Fakultät
 Hogeschoollaan 225, NL-Tilburg

Kontakt: Österreich

Dr. Arno Pilgram
 Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie
 Museumstraße 1
 A-1060 Wien
 Tel.: 00 43-1 - 5 26 15 16
 Fax 00 43-1 - 5 22 23 77

Titel

Josef Heinrichs, Aachen

Heftgestaltung

Rosa Landauer & Mac Freehand

Satz

Petra Kanitzer

Illustrationen und Photos

Paul Glaser, H.H. Schröder, Oliver Weiss

Neue Kriminalpolitik erscheint in der



Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Druck, Verlag und Anzeigenannahme

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseestraße 3-5,
 76530 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 21 04-0, Telex 7 81 201

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischem System.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Erscheinungsweise: 4mal jährlich; 2mal jährlich mit dem Einhefter Kriminalsoziologische Bibliografie sowie dem Jahrbuch für Rechts- und Kriminalsoziologie am Jahresende

Bezugsbedingungen: Abonnementspreis jährlich DM 68,- (inkl. MwSt.), Studentenabonnement DM 54,- zuzüglich Porto und Versandkosten (zuzüglich MwSt. 7%); Bestellungen nehmen entgegen: Der Buchhandel und der Verlag; Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende. Zahlungen jeweils im voraus an: Nomos-Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe, Konto 73 636-751 und Stadtparkasse Baden-Baden, Konto 5-002266